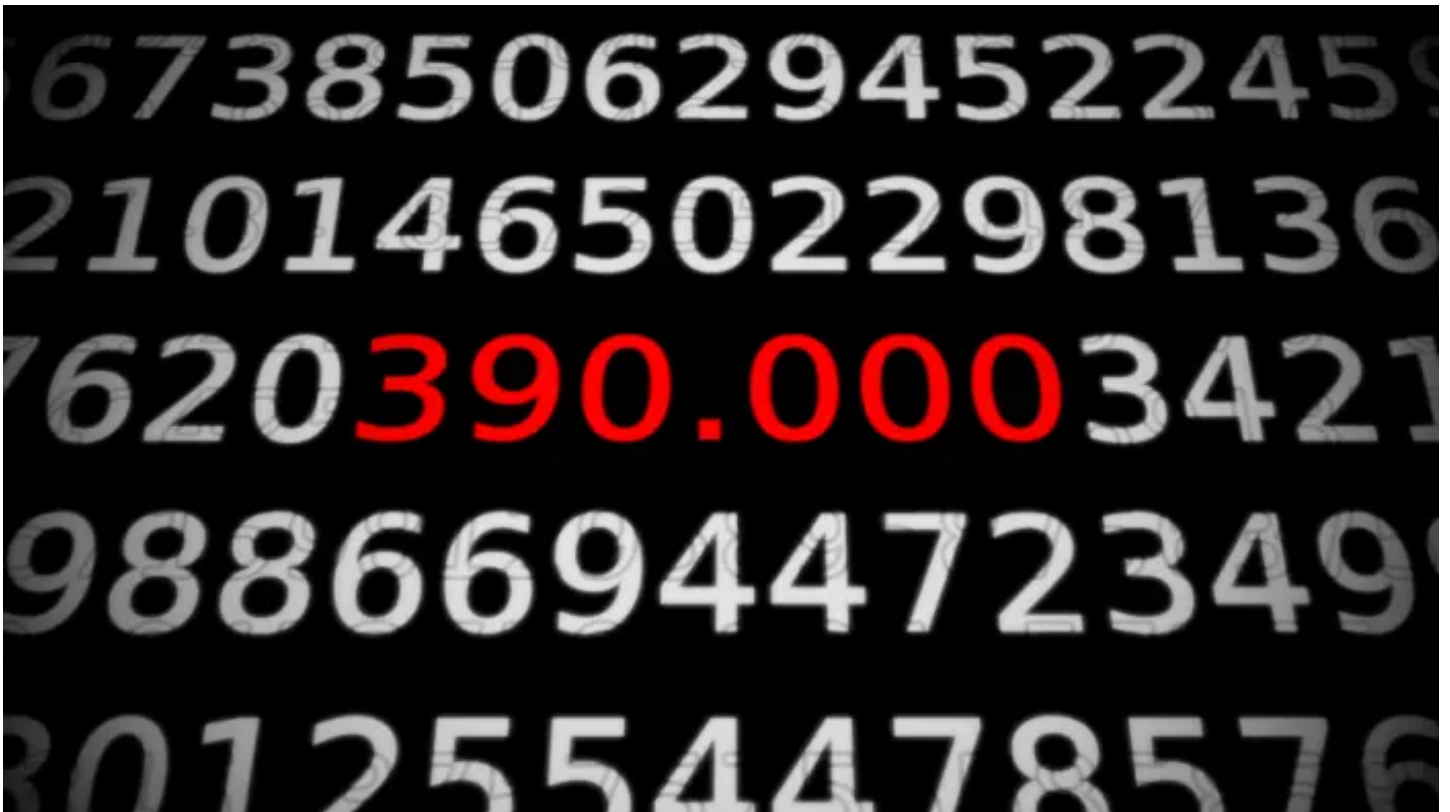


19.04.2016 13:43 Uhr

Zahlen, bitte! Täglich 390.000 neue Schadprogramme

Momentan hat man das Gefühl, in jedem Mail-Anhang und hinter jedem Link versteckt sich irgendeine Malware. Antiviren-Hersteller und Test-Labore verstärken diesen Eindruck noch durch irrwitzig hohe Zahlen neuer Schadprogramme.

Von Jürgen Schmidt, Volker Zota

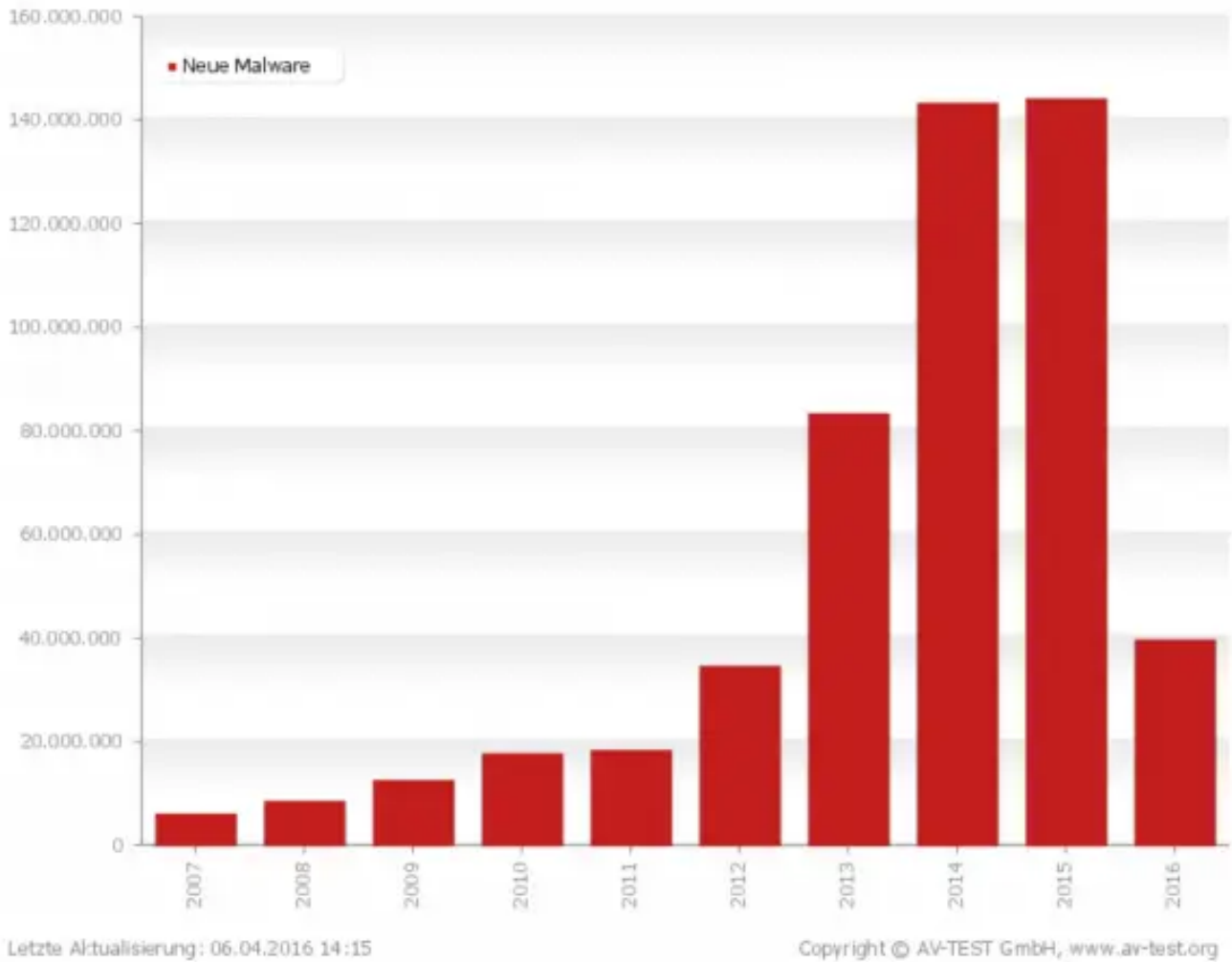
 |  |  60

ZAHLEN, BITTE! ▾

Wer die Nachrichten über die zig neue Varianten von Erpressungstrojanern liest, bekommt schnell das Gefühl, dass quasi stündlich neue Trojaner und Viren aufs Internet losgelassen werden. Geht man nach den Statistiken des Antiviren-Testlabors AV-Test, scheinen es sogar deutlich mehr zu sein. Denn nach eigenen Angaben registriert AV-Test täglich über 390.000 neue Schadprogramme, also über 16.000 pro Stunde beziehungsweise 4 bis 5 neue pro Sekunde.

Wer jetzt schockiert ist, hätte das schon in den vergangenen Jahren sein können, denn die Zahl neuer Schädlinge wuchs in den vergangenen Jahr fast exponentiell. Tatsächlich verlangsamte sich das Wachstum 2015 erstmals. Die Zahlen stagnieren seither, wenn auch auf unglaublich hohem Niveau, bei

etwa 12 Millionen neuen Malware-Samples pro Monat. Bleibt es bei der gegenwärtigen Entwicklung, scheint es 2016 bei dieser Größenordnung zu bleiben.



Von AV-Test.org registrierte in den vergangenen beiden Jahren etwa 12 Millionen neue Malware-Samples

Polymorphe Malware

Doch gibt es wirklich so viele verschiedene neue Schädlinge im Netz? Jein. Die Hersteller von Antivirenprogrammen und auch AV-Test zählen "Unique Samples" – also einzigartige Proben. Und einzigartig ist alles, was einen eindeutigen Hash-Wert hat. Sprich: Schon wenn man ein Bit in einem solchen Sample ändert, zählt es als neues Unique Sample. Das bedeutet, dass beispielsweise polymorphe Malware (also solche, die sich selbst modifiziert) eine schier unerschöpfliche Quelle für Unique Samples ist.

Diese Zählweise ist aus Sicht der Hersteller von Antiviren-Software durchaus legitim, denn immerhin müssen diese Proben alle analysiert und mit Signaturen für die Virens Scanner versehen werden. Sie spiegelt aber nicht die Zahl tatsächlich unterschiedlicher Schädlinge wider, sondern überhöht die Malware-Bedrohung (werbewirksam) um einen Faktor von einigen Tausend.

Familiensache

Wenn man wirklich neue Gefahren anschaut, fallen die Zahlen weniger dramatisch aus. Ein Beispiel: Im Jahr 2014 hatte das auf mobile Sicherheit spezialisierte Unternehmen PulseSecure 931.620 Samples von Malware registriert ([Mobility Report 2014](#)), die es speziell auf Android abgesehen hatte. Nach der Analyse und Klassifikation verteilten sich diese jedoch "nur" auf rund 450 neue Familien tatsächlich unterschiedlicher Schädlinge gegenüber dem Vorjahr.

Die irrwitzigen Zahlen der Anbieter von Virenschutzprogrammen dramatisieren die Lage, um den Kunden zum Kaufabschluss zu bewegen. Doch auch die vermeintlich kleine Zahl von mehreren hundert oder tausend tatsächlich neuen Schädlingen pro Jahr sollte jedem genug Gründe liefern, sich mit der Anfälligkeit seines Betriebssystems auseinanderzusetzen und vermutlich auch, um eine Antiviren-Software anzuschaffen. ([vza](#))

Kommentare lesen (60)

Zur Startseite

MEHR ZUM THEMA

COMPUTERWURM

MALWARE

TROJANER

VIREN

ZAHLEN BITTE!

TEILE DIESEN BEITRAG



Kurzlink: <https://heise.de/-3177141>

Abonnieren

Weitere Empfehlungen

Anzeige

Anzeige

Vorsicht: Dieses Spiel macht süchtig

Throne

Total Refall – des Rätsels Auflösung

Make:

Wenn du gerne spielst, ist dieses Strategiespiel ein Muss

Elvenar

c't Schlagseiten 2018: Autonomes Fahren, Datenschutz, Roboter, Retro
c't

EDIS: EZB plant Albtraum deutscher Sparer

Telepolis

Neue Elektroautos 2019

heise Autos

Recommended by

|

Top-News der Redaktion von heise online

»

Quadrigacx

Kryptogeldbörse insolvent – Nur verstorbener Chef kannte Passwörter

Bei Quadrigacx stecken die Kundengelder fest. Nur der verstorbene Chef soll die Zugangsdaten der gesicherten Kryptoguthaben gek...

Kfz-Kennzeichen-Scanning teilweise verfassungswidrig

Position des magnetischen Nordpols aktualisiert

Patent Nr. 37435 – Die Geburtsurkunde der Automobilität

nach oben

Alle Angebote 

[Datenschutzhinweis](#)

[Impressum](#)

[Kontakt](#)

1795060

Content Management by **InterRed**

Hosted by Plus.line

Copyright © 2019 Heise Medien

